

Aufgaben, Ziele, Unterrichtsinhalte und Leistungsbewertung im Fach Rechtschreiben

1. Aufbau und Ziele

Der Lehrplan unterteilt das Fach Deutsch in 4 Bereiche. Im Bereich „Schreiben“ bildet „Richtig schreiben“ einen Schwerpunkt.

Ziel des Rechtschreibunterrichtes in der Grundschule ist es, die Kinder zu befähigen, ihre eigenen Texte möglichst fehlerarm und normtreu zu schreiben, Unsicherheiten zu bemerken und diese mit Regelwissen, Nachfragen und Nachschlagen zu klären.

Mit folgenden Arbeitsmethoden können die Kinder tragfähige Grundlagen für das Rechtschreiben entwickeln:

- Verständlich schreiben
- Richtig abschreiben
- Selbständig mit Lernwörtern üben
- Wörter nachschlagen
- Texte kontrollieren und korrigieren
- Mit Regelungen umgehen

2. Unterrichtsinhalte

Die unterrichtlichen Inhalte für das Fach Rechtschreiben orientieren sich an den in den Lernplänen festgelegten Kompetenzen:

Schwerpunkt: Über Schreibfertigkeiten verfügen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben flüssig und formklar in Druckschrift
- können den PC als Schreibwerkzeug nutzen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift
- nutzen Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher und neuer Medien (z. B. *Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme des PC*)

Schwerpunkt: Richtig schreiben

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none">• schreiben bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei ab• nutzen Abschreibetechniken• wenden beim Schreiben eigener Texte erste Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an (z. B. <i>Einhalten der Wortgrenzen, Großschreibung nach Satzschlusszeichen, Endungen -en und -er sowie Schreibung von Wörtern mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp und qu</i>)• nutzen das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterverzeichnissen	<ul style="list-style-type: none">• schreiben methodisch sinnvoll und korrekt ab• verwenden Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben (z. B. <i>Mitsprechen, Ableiten und Einprägen</i>)• kennen grundlegende Regelungen der Rechtschreibung und nutzen sie (s. nachfolgende Tabelle)• verwenden Hilfsmittel (z. B. <i>Wörterbuch, Lernkartei, Rechtschreibhilfe des PC</i>)

Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben – Klasse 1 bis 4

auf der Laut- Buchstabenebene

- regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden
- ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen
- stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden
- lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden
- Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten

auf der Wortebene

- Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten
- Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und *b, d, g* und *s* bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. *sagt – sagen, die Hand – die Hände*)
- Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und *ck* und *tz* schreiben
- Wörter mit *ß* schreiben
- Wörter mit *h* im Silbenanfang schreiben (z. B. *ziehen, gehen*)
- Wörter mit langem i-Laut (*ie*) schreiben (z. B. *Brief*)
- Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben
- Silbentrennung beachten
- Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist)

auf der Satzebene

- den Satzanfang groß schreiben
- Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen sowie die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen

Ausnahmen

Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit V/v, gesprochen als f oder w; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. der Schnee); lang gesprochenes i ohne Längekennzeichnung (z. B. der Tiger); h zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. *die Bohne*).

Der schuleigene **Arbeitsplan** für alle 4 Schuljahre gibt Auskunft über die Bearbeitung der einzelnen Themen und die damit verbundenen Kompetenzerwartungen. Zusätzlich finden sich dort Vorschläge für Leistungskontrollen, sowie Hinweise auf weitere Materialien und Übungen.

3. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Als Richtschnur für die Zusammensetzung der Zeugnisnote gilt:

Die Rechtschreibarbeiten zählen bis zu 40 % der Gesamtnote. Die restlichen Prozentzahlen werden durch alle anderen erbrachten Rechtschreibleistungen abgedeckt.

Zu den anderen erbrachten Rechtschreibleistungen zählen u. a.

- eigene Texte beim freien Schreiben
- festgelegte Wortmenge bei Aufsätzen
- sog. „Kopfschreiben“
- Abschreibübungen
- Dosendiktate, Schleichdiktate
- kurze Lernstandsüberprüfungen
-
-

Die anderen erbrachten Rechtschreibleistungen können benotet werden.

4. Anzahl der Rechtschreibarbeiten

Im 2. Schulhalbjahr des 2. Jahrganges gibt es mindestens eine schriftliche bewertete Arbeit im Rechtschreiben.

Im 3. und 4. Jahrgang werden mindestens 2 Rechtschreibarbeiten pro Schulhalbjahr geschrieben.

Als Richtschnur für den zeitlichen Umfang der Arbeiten gilt etwa 1 Schulstunde (45 min.).

5. Konzeption und Aufbau der Rechtschreibarbeiten

Die Rechtschreibarbeiten werden in der Regel parallel geschrieben, d.h. sie werden gemeinsam in der jeweiligen Jahrgangsstufe vorbereitet.

Die Rechtschreibarbeiten bestehen aus Übungsaufgaben zu den behandelten Rechtschreibphänomenen.

Sie können auch ein kurzes Leherdiktat beinhalten.

6. Bewertung der Rechtschreibarbeiten

Alle Teilbereiche / Aufgaben der Rechtschreibarbeiten werden mit Punkten bewertet, die in der jeweiligen Jahrgangsstufe abgesprochen werden.

Als Richtschnur für die Zensurierung gilt:

Prozentwerte	Zensur
100% - 96%	sehr gut
95% - 85%	gut
84% - 70%	befriedigend
69% - 50%	ausreichend
49% - 25%	mangelhaft
weniger als 25%	ungenügend

7. Berichtigung der Rechtschreibarbeiten

Besondere Fehlerschwerpunkte der Arbeiten werden in der Klasse besprochen. Der weitere Umgang mit der Arbeit (Berichtigung, Förderplan, Diagnose) liegt in der pädagogischen Verantwortung des jeweiligen Lehrers.

8. Transparenz der Leistungsbewertung gegenüber Eltern und Schülern

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Eltern auf den Klassenpflegschaftssitzungen mündlich erläutert.

9. Nachschreiben von Rechtschreibarbeiten

Grundsätzlich sollten Rechtschreibarbeiten erst zurückgegeben werden, wenn alle Klassen innerhalb einer Jahrgangsstufe diese geschrieben haben. Der Fachlehrer entscheidet im Einzelfall unter besonderer Berücksichtigung des Schülers, ob eine Rechtschreibearbeit nachgeschrieben werden muss oder nicht.